

Allgemeine Pflanzanleitung

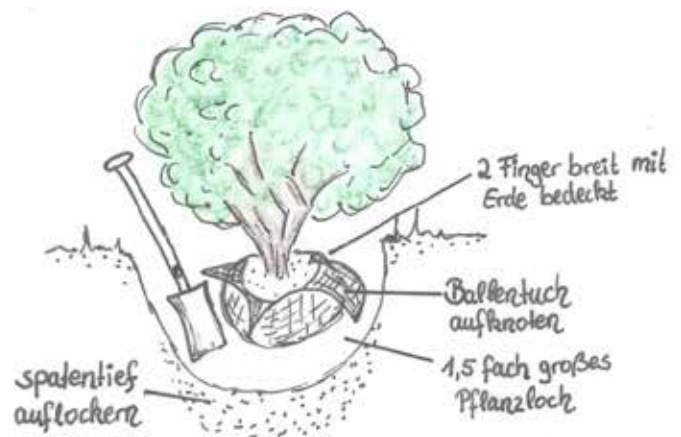
Um Probleme mit den Pflanzen zu vermeiden und ein optimales Anwachsen zu gewährleisten, beachten Sie bitte unbedingt unsere folgende Pflanzanleitung.

Vorbereitung

Wenn es sich um wurzelnackte Pflanzen handelt, stellen Sie die Pflanzen für mindestens 5 Stunden in einen Behälter mit Wasser, damit sie sich gut vollsaugen können.

Aushub/ Bodenvorbereitung

Vor der Pflanzung sollte der Boden gut vorbereitet werden. Ein aufgetauter, unkrautfreier, lockerer Boden, der einigermaßen abgetrocknet ist und keine Staunässe aufweist, bietet die besten Voraussetzungen für einen guten Anwuchs. Eine Auflockerung des Bodens durch Umgraben und Fräsen unterstützt zusätzlich das Ergebnis. Heben Sie das Pflanzloch aus. Als Faustregel für die Breite und Tiefe des Pflanzlochs gilt ca. das 1,5-fache des Ballendurchmessers. Lockern Sie die Sohle des Lochs vor dem Setzen der Pflanze gut auf (ca. spatentief), damit sich die Wurzeln später ausreichend entfalten können. Bei sehr schweren, lehmigen Böden sollte eine Bodenverbesserung durchgeführt werden, wie zum Beispiel das Mischen der Aushuberde mit Sand oder Pflanzerde.



Geben Sie niemals rein mineralische Dünger oder frischen, noch nicht fertig zersetzten Kompost mit in das Pflanzloch! Dies kann zu Verbrennungen der Wurzeln führen und letztendlich die Pflanze vertrocknen lassen.

Zunächst geben Sie lose Erde in das Pflanzloch. Die Pflanze sollte in der Regel so tief gesetzt werden, wie sie vorher gestanden hat. Der Ballen sollte nach der Pflanzung etwa zwei Finger breit mit Erde bedeckt sein. Bei großen Ballen sollte berücksichtigt werden, dass es je nach Untergrund noch zu späteren Setzungen des Erdreichs kommen kann. Achten Sie insbesondere darauf, dass das Wasser gut versickern kann und sich keine Staunässe bildet. Empfehlenswert sind organisch-mineralische Volldünger (z.B. Hornoska Spezial Universaldünger), die direkt in das Pflanzloch und unter den Aushub gemischt werden sowie Bodenverbesserungs- und Wurzelstärkungsmittel (z.B. Oscorna Bodenaktivator).

Setzen

Pflanzen mit Ballen

Setzen Sie die Pflanze inklusive vorhandenem Jutetuch (und eventuell Maschendraht) in das Erdloch. Richten Sie die Pflanze nun aus, wie Sie sie haben möchten. Belassen Sie das Jutegewebe solange am Ballen.

Sitzt die Pflanze wie gewünscht im Erdloch, lösen Sie den Knoten des Ballentuchs und legen Sie die Enden zur Seite hinunter. Handelt es sich um einen Drahtballen, knipsen Sie mit einer Zange, die zum Stamm am nächsten liegenden Maschen auf und legen Sie den Draht ebenfalls zur



Seite hinunter, so dass dieser nicht in den Stamm einwachsen kann.

Nach einiger Zeit verrotten der Draht und das Ballentuch.

Heben Sie die Pflanze nach Öffnung des Ballentuchs nicht mehr an, um ein Auseinanderfallen des Ballens zu vermeiden. Füllen Sie jetzt das Pflanzloch 2/3 mit Erde auf und gießen Sie die Pflanze ordentlich an. Der Ballen und die angefüllte Erde sollten gut mit Wasser getränkt sein. Anschließend füllen Sie den Rest der Erde auf.

Treten Sie nun die Pflanze von allen Seiten vorsichtig an (nicht zu fest!). Aus der restlichen Erde kann ein Gießrand in der Größe des Pflanzlochs geformt werden, um das spätere Wässern zu erleichtern und sicherzustellen, dass das Wasser auch an die Wurzeln gelangt und nicht oberflächlich abfließt. Gießen Sie jetzt nochmals gut an.

Materialliste:

- 1 Holzpfahl
- ca. 4 m Kokosstrick
- 1-2 Krampen (U-förmige Nägel)
- Vorschlaghammer oder Pfahlramme
- Leiter
- Hammer

Pflanzen im Container

Entfernen Sie den Kunststoffbehälter.

Spiralwurzeln sollten durchgeschnitten und Wurzelfilz aufgerissen werden. Bei kleineren Pflanzen drücken Sie Ihre beiden Daumen unten in die Mitte des Wurzelballens und ziehen ihn etwas auseinander.

Ritzen Sie die Wurzeln ringsherum gut an, um das Wurzelwachstum anzuregen. Bei größeren Pflanzen können die äußeren Wurzeln mit einem Spaten abgestochen werden.

Tränken Sie die Pflanze vor dem Setzen gut mit Wasser (kleinere Ballen können in einen Eimer Wasser getaucht werden, solange bis keine Luftblasen mehr aufsteigen) und setzen Sie sie in das Pflanzloch.

Füllen Sie jetzt das Pflanzloch 2/3 mit Erde auf und gießen Sie die Pflanze ordentlich an.

Der Ballen und die angefüllte Erde sollten gut mit Wasser getränkt sein. Anschließend füllen Sie den Rest der Erde auf.

Treten Sie nun die Pflanze von allen Seiten vorsichtig an (nicht zu fest!). Aus der restlichen Erde kann ein Gießrand in der Größe des Pflanzlochs geformt werden, um das spätere Wässern zu erleichtern und sicherzustellen, dass das Wasser auch an die Wurzeln gelangt und nicht oberflächlich abfließt. Gießen Sie jetzt nochmals gut an.



Wurzelackte Pflanzen

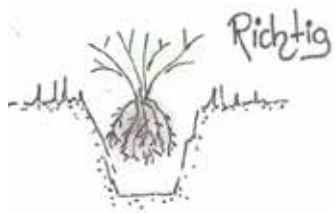
Schneiden Sie die Pflanze um mindestens 1/3 zurück. Die Pflanze schafft es nicht, die komplette Grünmasse zu versorgen. Sie würde einige Zeit sehr kümmern und keinen Zuwachs bekommen. Damit die Pflanze ins Wachstum kommt und somit viel schneller anwächst, schneidet man die Triebe beim Pflanzen stark zurück.

Die Wurzeln werden ebenfalls mit einer scharfen Schere etwas angeschnitten, um das Wurzelwachstum anzuregen.

Halten Sie die Pflanze nun schwebend in das Pflanzloch, so dass die Oberkante der Wurzeln ca. 3 fingerbreit unterhalb des anstehenden Erdreichs liegt.

Füllen Sie jetzt das Pflanzloch ca. 2/3 mit Erde auf und gießen Sie die Pflanze ordentlich an. Die angefüllte Erde sollte gut mit Wasser getränkt sein. Anschließend füllen Sie den Rest der Erde auf. Treten Sie nun die Pflanze von allen Seiten vorsichtig an (nicht zu fest!).

Aus der restlichen Erde kann ein Gießrand in der Größe des Pflanzlochs geformt werden, um das spätere Wässern zu erleichtern und sicherzustellen, dass das Wasser auch an die Wurzeln gelangt und nicht oberflächlich abfließt. Gießen Sie jetzt nochmals gut an.



Pflanzschnitt

Beim Ausgraben der Pflanze wurden einige Wurzeln abgetrennt, vor allen Dingen die am Ende liegenden Feinwurzeln. Dies ist ganz normal und auch nicht schlimm, da die Pflanze je nach Größe vorher einige Male verpflanzt (verschult) wurde und sie ihre Wurzeln deshalb auf einem relativ kompakten Raum ausgebildet hat. Die Pflanze hat jedoch trotzdem Mühe, die komplette Grünmasse zu versorgen, daher kann man sie unterstützen, indem man sie etwas schneidet, um das Verhältnis Wurzel-/ Blattmasse zu verbessern. Es gibt jedoch Ausnahmegehölze, die in der Regel nie geschnitten werden, da sie sonst ihren charakteristischen Wuchs verlieren würden. Bei diesen Gehölzen erfolgt kein Pflanzschnitt. Auch sind Pflanzen im Container weniger betroffen.

Sicherung

An windexponierten Standorten und bei sehr großen Pflanzen ist es zu empfehlen



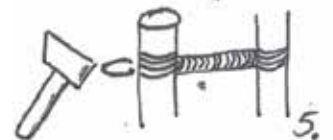
eine fachgerechte Verankerung zu erstellen. Die frisch gepflanzte Pflanze wäre ohne diese Maßnahme ständigen Bewegungen ausgesetzt, welches die Feinwurzeln immer wieder abreißen lassen würde. Der Strauch hätte keine Chance anzuwachsen, schlimmstenfalls könnte es sogar zum Absterben führen.

Bei Sträuchern reicht ein Pfahl aus, um genügend Stabilität zu geben. Es wird in der Regel ein sogenannter Schrägpfahl angebracht. Der Pfahl wird schräg, in Hauptwindrichtung zeigend, sehr nahe an

die Pflanze gesetzt. Der Pfahl sollte gesetzt ungefähr so hoch wie die Pflanze sein und etwa 1/3 im Boden verschwinden, um genügend Stabilität zu gewährleisten. Binden sie nun die Pflanze an einem starken Leitast und ziemlich weit oben am Holzpfahl mit einem Kokosstrick an. Messen Sie hierfür den Kokosstrick großzügig ab und schneiden Sie ihn auf etwa 3-4 m ab. Nehmen Sie ihn doppelt und befestigen Sie ihn durch Ziehen der Enden durch die Schlaufe etwa 20 cm unterhalb der Oberkante am Pfahl. Jetzt binden Sie den Strick in einem liegenden acht-förmigen Winden um Strauch und Pfahl (2,5 Runden) und spannen ihn gut. Lassen Sie den Strick nun nicht mehr locker. Wenn Sie das dritte Mal am Stamm vorbei kommen, wickeln Sie den Kokosstrick vom Strauch beginnend um den gespannten Kokosstrick um die eigene Achse in Richtung Pfahl. Drehen Sie mit einer Hand immer wieder gut nach. Am Pfahl angelangt, trennen Sie die Enden und binden mit den letzten 20 cm einen festen Knoten am Pfahl. Um ein nach unten Rutschen des Kokosstricks zu vermeiden, können sogenannte Krampen (U-förmige Nägel) zusätzlich am Pfahl (am Knoten) angebracht werden. Durch den ‚Kokosstrickpuffer‘ ist der Strauch optimal vor Reibung am Holzpfahl geschützt. Zwischen Strauch und Pfahl sollte ein Abstand (Puffer) von 3 Fingern sein.

Ein regelmäßiges Kontrollieren der Anbindung ist notwendig, denn durch das Dickenwachstum kann es zu Einschnürungen kommen.

Nach ca. 2 Jahren ist die Pflanze so gut verwurzelt, dass Sie die Befestigungshilfe wieder entfernen können. Während dieser Zeit werden die Pfähle meist schon etwas morsch.



Wässern

Wasser ist der Quell allen Lebens! Dies ist bei Pflanzen nicht anders als beim Menschen. Frisch gepflanzte Stauden oder Gehölze verfügen noch nicht über genügend Wurzeln, um das benötigte Wasser aus tieferen Bodenschichten aufnehmen zu können. Deshalb sind die Pflanzen gerade in der ersten Zeit auf regelmäßige Wassergaben angewiesen und es ist extrem wichtig, die Pflanzballen feucht zu halten und vor allen Dingen richtig zu Wässern. Hier gilt: Lieber einmal durchdringend wässern, als mehrfach nur geringe Mengen an Wasser auszubringen.

Grundsätzlich sollte beachtet werden, dass ausschließlich das Erdreich und nicht über die Pflanze gegossen wird.

Feuchtigkeit in der Pflanze sollte vermieden werden, um Pilzkrankheiten und Ähnlichem vorzubeugen. Damit der Boden das Wasser gut aufnehmen kann, gießen Sie, wie die Natur das mit dem Landregen tut, mit einer Gießbrause oder der traditionellen Gießkanne. Wässern Sie bei heißer Witterung am frühen Morgen oder am Abend. Bei voller Sonne verdunstet mehr Wasser, als die Pflanzen aufnehmen können. Jede Pflanze sollte pro Gießgang ausreichend Wasser abbekommen, damit sie die Wurzeln in die Tiefe entwickelt. Das Erdreich sollte bis in eine Tiefe von 20 cm ausreichend feucht sein.

Als Faustregel für die Wassermenge gilt:

10 Liter Wasser je Höhenmeter der Pflanze!

Kommt es zu eingerollten, schlappen Blättern oder Laubfall können die Pflanzen schon leicht geschädigt sein und bedürfen einer noch intensiveren Pflege.

Gießen sie die Pflanze alle 3-4 Tage, an heißen Sommertagen dementsprechend häufiger und ziehen sie die Intervalle mit der Zeit etwas länger.

Hierbei ist zu empfehlen, einen Gießrand im Bereich des Ballens zu formen, damit beim Gießen das Wasser nicht an der Oberfläche abfließt.

Wenn man die Pflanzen der ‚Natur‘ überlässt und es regnet, kann man sich wieder an den 10 l pro Höhenmeter Pflanze orientieren.

D.h. es muss auf einmal mindestens 30 l/ m² regnen, damit es einen Gießgang bei einem 3 m hohen Baum ersetzt.

Ein tägliches oberflächliches Wässern nützt der Pflanze leider nichts.

Staunässe sollte unbedingt vermieden werden.

Kurz vor Wintereinbruch sollte die Pflanze noch einmal intensiv gewässert werden, denn gerade immergrüne Pflanzen verdunsten auch im Winter Feuchtigkeit.

Unterschätzen Sie gerade auch in den Sommermonaten nicht, wie schnell die Pflanzen Schaden nehmen können. Stellen Sie vor allem bei Abwesenheit sicher, dass Nachbarn oder Freunde einen regelmäßigen Gießrhythmus aufrechterhalten.

Düngen

Empfehlenswert sind organisch-mineralische Volldünger, die die Nährstoffe zwar nur langsam aber permanent freigeben. Sie enthalten neben den Hauptnährstoffen (Stickstoff, Phosphor, Kalium) auch wichtige Mineralien und Spurenelemente, die für die Vitalität der Pflanzen wichtig sind.

Ein empfehlenswerter organisch-mineralischer Volldünger ist z.B. Hornoska Spezial Universaldünger.

Im Herbst sollte ein spezieller Herbstdünger (Kali betont) verwendet werden oder nicht mehr gedüngt werden.

Pflege

Der Schnittzeitpunkt ist von Pflanze zu Pflanze sehr unterschiedlich.

Es sollte auf das Blühverhalten geachtet und der Schnitt dementsprechend angepasst werden.

Niemals bei starker Sonneneinstrahlung oder starkem Frost schneiden um Verbrennungen/ Erfrierungen an den Schnittstellen zu vermeiden.

Immer scharfes Werkzeug verwenden, um einen sauberen Schnitt zu erzielen.

Aus Gründen des Vogelschutzes dürfen Gehölze während der Brutzeit von März bis September nicht geschnitten werden. Wer trotzdem seine Pflanzen schneiden will, muss vorher sicherstellen, dass sich keine Vogelnester darin befinden.

Schnitte, die zur Aufrechterhaltung der Form dienen, sind grundsätzlich zugelassen. Planen Sie jedoch einen Radikalschnitt, sollte dies vor März erledigt werden.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit dem neuen Grün

